



frauen
haus

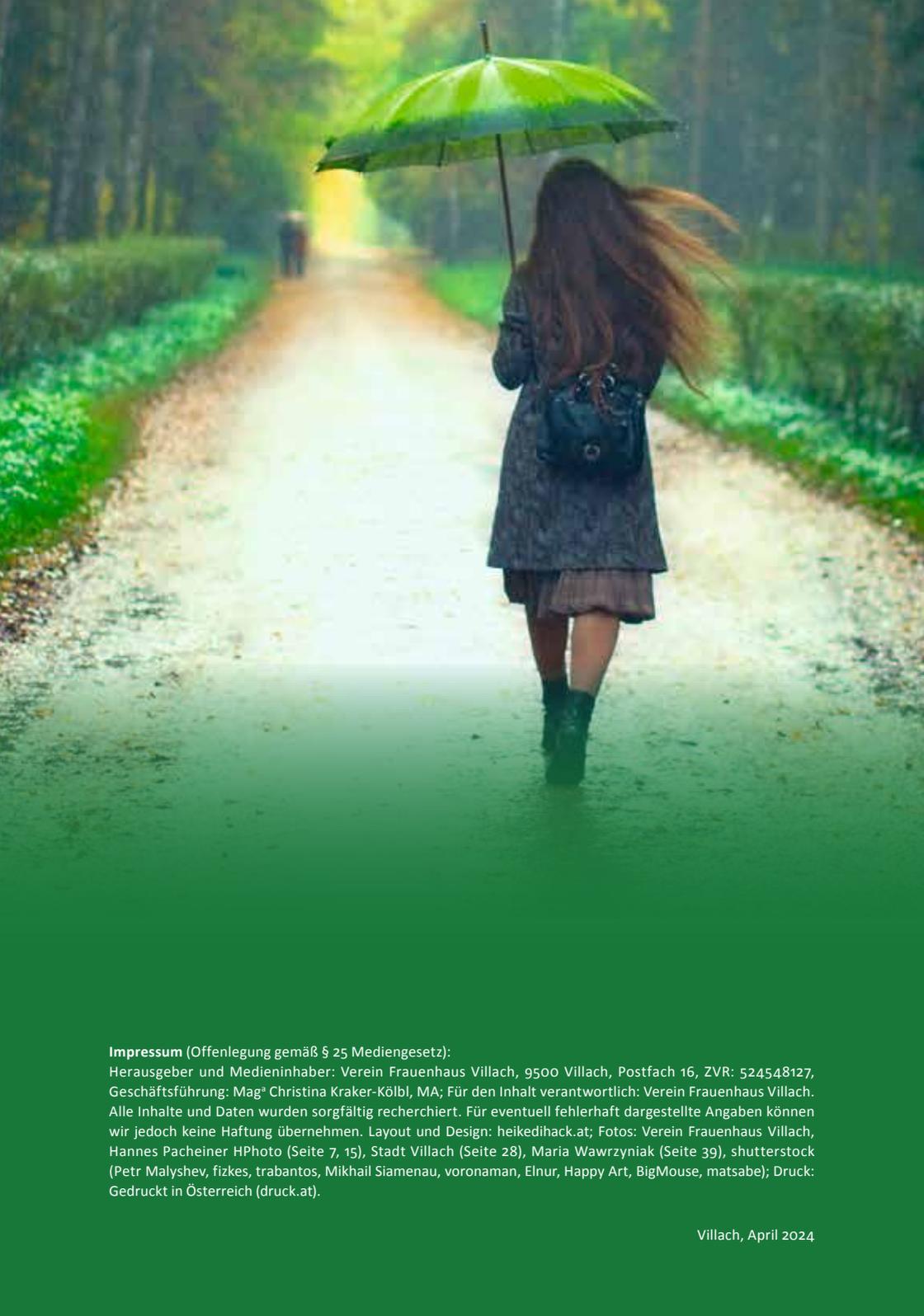
villach

Es ist
**MEIN
LEBEN.**

Jahresbericht 2023

Frauenhaus Villach

frauenhaus-villach.at



Es ist
**MEIN
LEBEN.**

Jahresbericht 2023
Frauenhaus Villach

frauenhaus-villach.at

Impressum (Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz):

Herausgeber und Medieninhaber: Verein Frauenhaus Villach, 9500 Villach, Postfach 16, ZVR: 524548127, Geschäftsführung: Mag^a Christina Kraker-Kölbl, MA; Für den Inhalt verantwortlich: Verein Frauenhaus Villach. Alle Inhalte und Daten wurden sorgfältig recherchiert. Für eventuell fehlerhaft dargestellte Angaben können wir jedoch keine Haftung übernehmen. Layout und Design: heikedihack.at; Fotos: Verein Frauenhaus Villach, Hannes Pacheiner HPhoto (Seite 7, 15), Stadt Villach (Seite 28), Maria Wawrzyniak (Seite 39), shutterstock (Petr Malyshev, fizkes, trabantos, Mikhail Siamenau, voronaman, Elnur, Happy Art, BigMouse, matsabe); Druck: Gedruckt in Österreich (druck.at).

Inhalt

Vorwort Vereinsvorsitzende <i>Sigrun Alten</i>	7
Vereinsstruktur	11
Vorwort Geschäftsführerin <i>Christina Kraker-Kölbl</i>	13
Unser Team 2023	17
Schutz und Hilfe	23
Kinder, Jugendliche und ihre Mütter	25
Übergangswohnungen	29
Cyber-Gewalt	33
Sach- und Geldspenden	37
Finanzierung	43
Jahresstatistik 2023	47
Öffentlichkeitsarbeit	57

**Vereinsvorsitzende
Frauenhaus Villach**



Sigrun Alten
Vereinsvorsitzende

*Geschätzte Damen und Herren,
werte Unterstützerinnen und
Unterstützer des Frauenhauses,*

es wäre wunderbar, wenn ich meinen alljährlichen Rückblick einmal damit beginnen könnte, Ihnen mitzuteilen, dass die Situation von Frauen sich spürbar gebessert hat, dass Opferschutzeinrichtungen weniger Zulauf verzeichneten, es keine Femizide und brutale Angriffe auf Frauen gegeben hat sowie deutlich weniger Wegweisungen.

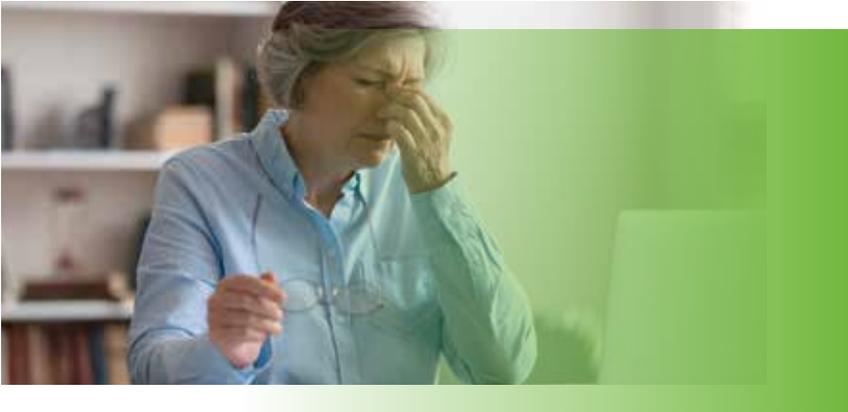
Leider kann man das für das Jahr 2023 nicht konstatieren, so gab es im Vorjahr **österreichweit**

28 Frauenmorde
51 Mordversuche und
15.115 Betretungs- und
Annäherungsversuche¹

Diese Zahlen sind alarmierend und werfen einen verstörenden Blick auf unsere Gesellschaft.

Es ist daher keine Überraschung, dass wir auch im Frauenhaus Villach wieder auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken, in dem unsere Mitarbeiterinnen mit großem Einsatz und Empathie für unsere zahlreichen Klientinnen

¹ AÖF – Statistik und Daten: <https://www.aof.at/index.php/zahlen-und-daten>



"Diese Zahlen sind alarmierend und werfen einen verstörenden Blick auf unsere Gesellschaft.

Es muss gesellschaftspolitische Maßnahmen und strukturelle Veränderungen geben, die an den Wurzeln der Ursachen für Gewalt an Frauen ansetzen!"

Sigrun Alten

Niemand hat das Recht Ihre Würde als Frau, Ihre Freiheiten und Ihre Lebensqualitäten einzuschränken.

und deren Kinder da waren und sie in dieser schwierigen Lebenssituation höchst professionell unterstützt und begleitet haben. Dafür bedanke ich mich beim gesamten Team unter der umsichtigen Leitung von Mag^a Christina Kraker-Kölbl ganz herzlich.

Ich bedanke mich beim gesamten Team ganz herzlich.

Dank der Stadt Villach konnten wir unser Betreuungsangebot mit zwei Übergangswohnungen erweitern, die Wohnungen waren ab Oktober 2023 bezugsfertig. Sofern es die Gefährdungslage zulässt, ist die Unterbringung in diesen Wohnungen ein Zwischenschritt zwischen Frauenhaus und einer eigenen Wohnung, die Klientinnen werden weiterhin von unseren Mitarbeiterinnen betreut und auf ein autarkes Leben vorbereitet. Aufgrund des schwierigen und vor allem sehr teuren Wohnungsmarktes dauert die Wohnungssuche häufig länger, daher ist diese Überbrückungsmöglichkeit besonders hilfreich.

Ich möchte mich, wie immer, ganz herzlich bei unseren Subventionsgeber:innen, dem Land Kärnten, der Stadt Villach, dem BM für Frauen und Familie für die finanzielle Unterstützung und damit der Gewährleistung unseres Betriebes bedanken und bei den zahlreichen treuen Spender:innen, deren zweckgewidmeten Gelder direkt unseren Klientinnen und ihren Kindern zu Gute kommen.

Danke auch meinen Kolleginnen im Vorstand des Frauenhauses für die hervorragende Zusammenarbeit.

Am Ende meines Vorwortes stelle ich meinen wiederkehrenden Appell für gesellschaftspolitische Maßnahmen und strukturelle Veränderungen, die an den Wurzeln der Ursachen für Gewalt an Frauen ansetzen, der Ungleichbehandlung und Benachteiligung von Frauen.

Sigrun Alten
Vereinsvorsitzende



v.l.n.r.: Barbara Lex, Olivia Pfeiler, Lena Muttonen, Sigrun Alten, Sabrina Moser-Schellander, Aliza Zwitter, Ingrid Schatzmayr

Vereinsstruktur

In der laufenden Funktionsperiode 03/2023 bis 03/2025 sind dankenswerterweise folgende Frauen **ehrenamtlich für den parteipolitisch und konfessionell unabhängigen, gemeinnützigen Verein Frauenhaus Villach (ZVR 52458127) tätig:**

Ehrenamtlicher Vorstand

Sigrun Alten
Vorsitzende

Ingrid Schatzmayr
stellvertretende Vorsitzende

Mag^a Barbara Lex
Finanzreferentin

Mag^a Drⁱⁿ Lena Muttonen
Schriftführerin

Aliza Zwitter, MBA
Vorstandsmitglied

Drⁱⁿ Olivia Pfeiler
Rechnungsprüferin

Mag^a Sabrina Moser-Schellander
Rechnungsprüferin



"Die Herausforderungen für von Gewalt betroffene Frauen steigen offenbar parallel zum individuellen Gefährdungsrisiko.

Danke für die professionelle und wertschätzende Zusammenarbeit im Jahr 2023 und die hohe Bereitschaft, Veränderungen mitzugestalten."

Mag^a Christina Kraker-Kölbl, MA

Ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben ist möglich!

**Geschäftsführerin
Frauenhaus Villach**



Mag^a Christina Kraker-Kölbl, MA
Geschäftsführerin

*Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!*

das Jahr 2023 war für uns Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Villach wieder ein Jahr intensiver Arbeit und Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder.

Wir waren **365 Tage im Jahr rund um die Uhr erreichbar** und konnten insgesamt **27 Frauen und 24 Kinder** Schutz und Zuflucht – vor allem vor Partnerschaftsgewalt - bieten. Zusätzlich haben wir 679 Beratungskontakte (inklusive Nachbetreuung) dokumentiert.

Der durchschnittliche Aufenthalt betrug 74,3 Tage, während unsere durchschnittliche Auslastungsrate bei 68,5% lag. Zunehmend nutzten Frauen trotz eines Annäherungsverbot des Gefährders aus Sicherheitsgründen unser Angebot. Die ausführliche Jahresstatistik finden Sie im vorliegenden Bericht, als Conclusio aber vorweg:

Die Herausforderungen für von Gewalt betroffene Frauen – und somit auch für die Frauenhausarbeit – steigen offenbar parallel zum individuellen Gefährdungsrisiko: vor allem im Hinblick auf leistbare Wohnungen, Finanzierung der Lebenskosten (wir haben zunehmend Bewohnerinnen mit Schuldenregulierungsthemen), psychische Belastungen und Erkrankungen aufgrund einer zunächst unklaren Zukunftsperspektive als Alleinerzieherin.

Umso mehr freut es uns, dass wir im Rahmen einer **inhaltlichen Konzepterweiterung in Form von zwei Übergangswohnungen in Villach**, zusätzliche Kapazitäten für die bedarfsgerechte Unterbringung und Betreuung zur Verfügung stellen können. Näheres dazu finden Sie auf den nächsten Seiten.

Damit Sie unsere Arbeit und Aktivitäten auch zeitnah verfolgen können, sind wir auf Facebook und Instagram präsent. Wir laden Sie herzlich ein, uns zu folgen und Teil unserer Gemeinschaft zu werden.



Meinen **besonderen Dank möchte ich an alle unsere Kooperationspartner:innen aussprechen**, die im Bereich des Gewaltschutzes sowie im Frauen-, Sozial-, Gesundheits-, Kinder- und Jugendhilfe- sowie Integrationsbereich eng mit uns zusammenarbeiten, sowohl in der gemeinsamen Fallarbeit als auch auf institutioneller Ebene in Bezug auf die Sensibilisierung zum Themenbereich „Gewalt an Frauen“.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die vernetzte, opferschutzorientierte Zusammenarbeit zu vertiefen.

Ein **großer Dank gebührt auch den Mitarbeiter:innen der regionalen Ämter und Behörden, der Polizei und der Presse** für ihre konstruktive Zusammenarbeit, die betroffenen Frauen Mut macht, Hilfe zu suchen.

Unsere Arbeit wird **finanziell vom Land Kärnten unterstützt**, das derzeit den Mitteleinsatz und die Betreuungsqualität in den Kärntner Frauenhäusern

extern evaluieren lässt. Sowohl für die Frauenhausarbeit als auch für die Finanzierung des Übergangswohnungs-Angebotes wurden Fördermittel vom Bundeskanzleramt bereitgestellt und durch Subventionen der Stadt Villach ergänzt.

Herzlichen Dank auch an alle Privatpersonen und Institutionen, die uns durch (regelmäßige) Geld- und Sachspenden unterstützen, wodurch direkt den Frauen und ihren Kindern geholfen werden kann. Abschließend möchte ich mich **bei meinen Kolleginnen für ihre professionelle und wertschätzende Zusammenarbeit im Jahr 2023 bedanken sowie für die hohe Bereitschaft, Veränderungen mitzugestalten.**

Für die unterstützende Tätigkeit als stellvertretende Geschäftsführerin seit dem Jahr 2018 danke ich besonders meiner Kollegin Maria Sitter, BA und freue mich, Ihnen auf diesem Wege die Zusammenarbeit mit Beate Schäffer, MA als Nachfolgerin in dieser Funktion, zu kommunizieren.

Ein großer Dank gilt auch allen Vorstandsfrauen, besonders unserer Vereinsvorsitzenden Sigrun Alten und unserer Finanzreferentin Mag^a Barbara Lex für ihren wichtigen ehrenamtlichen Einsatz für das Villacher Frauenhaus.

Vielen Dank!

Der Weg zur Geschlechtergerechtigkeit ist noch lang, gehen wir ihn weiterhin gemeinsam!

Danke und eine anregende Lektüre!

Mag^a Christina Kraker-Kölbl, MA
Geschäftsführerin

Unser Team

Als Schutz- und Kriseneinrichtung ist das Frauenhaus Villach ganzjährig rund um die Uhr erreichbar und personell besetzt.



Insgesamt **21 weibliche Mitarbeiterinnen** – das entspricht 9,2 Vollzeitäquivalente umgelegt auf eine 37-Stunden-Woche – unterstützen die Frauenhausbewohnerinnen und deren Kinder bzw. decken das **ambulante und telefonische Beratungsangebot** ab sowie zusätzlich die Öffentlichkeitsarbeit zum Themenbereich „Häusliche Gewalt“. Aus Sicherheitsgründen bleiben unsere Mitarbeiterinnen im Beratungs- und Betreuungsbereich namentlich ungenannt.

Wechsel und Weiterentwicklungen im Team

Veränderungen der persönlichen Lebenswege führen mitunter auch zu beruflichen Veränderungen: So verabschiedeten sich 2023 sechs geringfügig angestellte Kolleginnen des Bereitschaftsteams. Die offenen Stellen wurden unmittelbar mit neuen Mitarbeiterinnen nachbesetzt. Standardisierte Einschulungsmodelle und schriftliche Leitfäden sowie die Unterstützung der Bereitschaftsdienst-Koordinatorin ermöglichten einen nahtlosen Übergang und eine schnelle Einarbeitung.

Im Sinne der internen Personalentwicklung freuen wir uns, auch als kleiner Verein, den Wünschen unserer Mitarbeiterinnen – im Alter von 20 bis 59

2023

24/7

im Einsatz

21

Mitarbeiterinnen

2

Neue Übergangs-
wohnungen

4

Multiplikator:innen-
Workshops

3

Mitwirkung bei
Kooperations-
veranstaltungen

679

Beratungskontakte

27 Frauen
24 Kinder

Unterbringung und
Betreuung

NOTRUF:
+43 4242 31031
hilfe@frauenhaus-villach.at

Jahre – Rechnung tragen zu können. Eine Kollegin (Frauenbetreuung) hat mit Oktober 2023 ihre Altersteilzeit angetreten und eine weitere Kollegin eine 9-monatige Bildungskarenz (mit dzt. geringfügiger Mitarbeit). Eine weitere Kollegin (Kinderbereich) absolvierte berufsbegleitend erfolgreich ein Masterstudium im Rahmen einer Bildungsteilzeitlösung bis Ende September 2023. Alle offenen Funktionen im Zusammenhang mit den genannten Rochaden konnten aufgrund der hohen Qualität im Team intern nachbesetzt bzw. vertreten werden.

Da es im abgelaufenen Jahr auch viele Krankenstände gegeben hat (u.a. Covid), musste das Team **flexibel agieren**, um diese zum Teil enge personelle Situation zu kompensieren bzw. haben einige Kolleginnen ihren Urlaubsanspruch ins Folgejahr mitgenommen.

Die Zusammensetzung des Teams ist multiprofessionell

- Sozialpädagoginnen
- Sozialarbeiterinnen
- Klinische und Gesundheitspsychologinnen, etc.



Alle Mitarbeiterinnen bringen eine hohe fachliche Qualifikation mit, zum Teil mit zusätzlichen Ausbildungen in den Bereichen Gender, Diversity, Migration, Projektmanagement etc. Dieses Fachwissen wird durch die regel-

mäßige **Teilnahme an Fachtagungen und Weiterbildungsveranstaltungen** um die jeweils aktuellen Entwicklungen und Forschungsergebnisse ergänzt, speziell im Zusammenhang mit fachlichen Schnittstellen zu allen relevanten Themen im Kontext von häuslicher Gewalt bzw. Opferschutz.

In der konkreten Arbeit sind die hohe psychische Belastbarkeit sowie der Flexibilitätsanspruch aufgrund der (nicht planbaren) Kriseninterventionsarbeit – neben der fachlichen Qualifikation und Methodensicherheit – nur mit einem hohen Grad an Reflexionsfähigkeit und einem bewussten Umgang mit persönlichen Grenzen zu bewerkstelligen.

*Eine gute Zusammenarbeit im Team ist
– neben der persönlichen Stabilität –
Grundvoraussetzung, um in diesem Arbeitsfeld
kontinuierlich qualitativ zu arbeiten.*

Aus diesem Grund sind **regelmäßige Team- und Fallbesprechungen, Interventionen und Supervisionen** eine wesentliche Komponente um professionell mit den alltäglichen beruflichen Anforderungen umgehen zu können. Über das Frauenhaus Villach hinaus wird auch der fachliche Austausch mit den Mitarbeiterinnen der anderen Kärntner Frauenhäuser im Rahmen der **ARGE Kärntner Frauenhäuser** gepflegt sowie der Austausch im **Dachverband Vernetzter Opferschutz und opferschutzorientierte Täter:innen-Arbeit Austria** (<https://dvota.at>).

Datenschutz

Es versteht sich von selbst, dass alle Mitarbeiterinnen des Frauenhauses äußerst sensibel mit den anvertrauten Informationen umgehen, die erforderlichen Dokumentationen führen und den Datenschutz im Sinne der Datenschutzgrundverordnung einhalten.



Gliederung der Arbeitsbereiche im Frauenhaus Villach

Die Arbeitsbereiche sind folgendermaßen strukturiert:



- | | | |
|---|------------------------------------|---|
| ■ Arbeitsbereitschaft/
Journaldienst | ■ Kinder- und Jugend-
bereich | ■ Geschäftsführung
■ inhaltliche Leitung |
| ■ Frauenbereich/Bera-
tung und Betreuung | ■ Wohnbereich/
Hausorganisation | |

Grundlegende Kooperationen

Über die beschriebenen internen Strukturen hinaus ist die Kooperation mit allen Behörden, sozialen Einrichtungen und Fachstellen sehr wichtig, um individuell die bestmögliche Unterstützung für die betroffenen Frauen und deren Kinder zu gewährleisten.

Praktikumsangebote für Studentinnen

Erwähnen möchten wir abschließend auch, dass es uns ein Anliegen ist, **Studentinnen einen praxisnahen Einblick in das Feld der Opferschutzarbeit zu bieten** und qualitativ und professionell im Rahmen ihrer Pflichtpraktika zu begleiten. Im Jahr 2023 wurden insgesamt **450 Praxisstunden** im Villacher Frauenhaus absolviert, u.a. aus der

- Studienrichtung Sozialpädagogik (Master)
- sowie im Rahmen der Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin.

*Wir wünschen viel Erfolg und Kraft
für kommende Aufgaben!*



TELEFON

+43 4242 31031
365 Tage im Jahr
rund um die Uhr
kostenlos und
vertraulich



*Sie sind
nicht alleine!
Wir unterstützen
Sie auf Ihrem Weg!*



**SCHUTZ-
UNTERKUNFT**

Aufenthalt nach Bedarf,
max. 1 Jahr



BERATUNG

persönliche
Beratung nach
Terminverein-
barung, bei
Bedarf mit
Dolmetscherin



**„HILFE ZUR
SELBSTHILFE“**

Umsetzung der
individuellen
Schritte



**NACH-
BETREUUNG**

nach dem
Auszug ist
möglich



KLÄRUNG

der aktuellen
Lebenssituation
und gemeinsame
Erarbeitung der
Zukunftspläne



UNTERSTÜTZUNG

bei Sicherheitsplanung, Existenzabsicherung,
Trennung, Scheidung, Arbeits- und Wohnungs-
suche sowie Behörden- und Gerichtswegen

Angebote: Schutz und Hilfe

Das Frauenhaus Villach bietet:

Hilfe, Schutz, Beratung und vorübergehende Unterkunft für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder, damit ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben möglich ist:

- ✓ Telefonische und ambulante Beratung
- ✓ Gefährdungseinschätzung und individuelle Sicherheitsplanung
- ✓ Klärung der Lebenssituation
- ✓ Unterstützung bei Trennung, Scheidung, Arbeits- und Wohnungssuche sowie Behörden- und Gerichtswegen
- ✓ Erarbeitung von Zukunftsplänen und sozialrechtlicher Absicherung
- ✓ Gemeinsame Umsetzung der Schritte im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“
- ✓ Kinder und Jugendliche haben eine eigene Ansprechperson.
- ✓ Eine Nachbetreuung nach dem Auszug aus dem Frauenhaus ist möglich.

Gewalt gegen Frauen tritt in unterschiedlichen Formen auf und passiert oft innerhalb der eigenen Familie. Diese Gewalt hat Folgen auf körperlicher, seelischer, sexueller, sozialer und wirtschaftlicher Ebene.



Wir unterstützen Frauen.
Kostenlos, vertraulich, rund um die
Uhr und organisieren im Bedarfsfall
auch eine Dolmetscherin.

NOTRUF:
+43 4242 31031
hilfe@frauenhaus-villach.at

frauenhaus-villach.at



„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“

Maria Montessori



Kinder, Jugendliche und ihre Mütter im Frauenhaus Villach

Im Frauenhaus Villach fanden seit der Gründung 1997 insgesamt 806 Kindern einen geschützten und sicheren Raum, um die erfahrene und mit erlebte Gewalt sowie die damit einhergehenden Veränderungen zu verarbeiten.

In vielen Fällen suchen sich die Kinder jedoch nicht aus, ob sie dem gewaltvollen Umfeld entfliehen und somit auch die gewohnte Umgebung verlassen und ins Frauenhaus ziehen wollen. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, dass sich Kinder in solch einer Phase und Krisensituation nicht allein gelassen und orientierungslos fühlen. Daher ist es von großer Bedeutung, den Kindern und Jugendlichen ein besonderes Augenmerk zu schenken. Den Fokus auf die jungen Frauenhausbewohner:innen haben im speziellen die **Mitarbeiterinnen aus dem Kinderbereich**. Diese fungieren als exklusive Ansprechpartnerinnen, sie bieten verlässliche Unterstützung, Orientierung sowie ein offenes Ohr, damit sich die Kinder und Jugendlichen in der neuen Lebenssituation zurechtfinden. Dazu werden ihre

- offenen Fragen und Unsicherheiten geklärt,
- wodurch gleichzeitig Hilflosigkeit reduziert,
- und Vertrauen aufgebaut wird.
- Darüber hinaus stärken die Bezugsbetreuerinnen den Kindern und Jugendlichen den Rücken,
- ergreifen für sie Partei

806
KINDER
(seit 1997)

und das vom Zeitpunkt der Ankunft im Frauenhaus bis zum Auszug und bei Bedarf auch darüber hinaus.

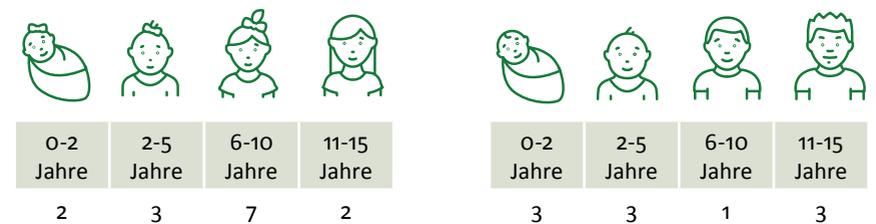
Im Jahr 2023 wurden 24 Kinder und Jugendliche im Frauenhaus Villach betreut, davon waren 14 Mädchen und 10 Buben. Die Altersverteilung zeigt eine starke Gruppe im Alter von 6-10 Jahren (8 Kinder), im Kindergartenalter waren 2023 insgesamt 6 Kinder im Frauenhaus wohnhaft. Hervorzuheben ist, dass im Jahr 2023 in der Altersgruppe 0-24 Monate 5 Säuglinge und in der Altersgruppe der 11-15-Jährigen 5 Kinder beherbergt wurden. Im Berichtsjahr lebten weitere 8 Mütter ohne ihre – insgesamt 11 – minderjährigen Kinder im Frauenhaus und wurden im Rahmen von Entlastungsgesprächen, rechtliche Themen, Besuchskontakten sowie Erziehungsberatung unterstützt.

An den insgesamt 2.575 sogenannten Kinder-Aufenthalts-Tagen wurde im Frauenhaus Villach gelacht, geweint, geredet, gespielt, gefeiert, gesungen, gebastelt und vieles mehr. Die Feste im Jahreskreis wurden dazu genutzt, Bräuche und Traditionen kennenzulernen und zu leben, aber auch um das soziale Miteinander zu fördern. So gab es unter anderem einen Besuch vom Nikolaus, eine groß angelegte Osternestsuche, eine Halloween- und viele, viele Geburtstagsfeiern. Ganz besonders genossen wurde sowohl von den Kindern als auch den Müttern das heurige Sommerfest mit Grillerei, Zuckerwatte und einer riesigen Hüpfburg. **Neben den sozial- und freizeitpädagogischen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen, fanden auch regelmäßig Mütterstunden statt.** Diese Gruppenangebote bieten Raum für Austausch unter Gleichgesinnten, die Besprechung, Reflexion und Klärung von offenen Fragen rund um die Themen Entwicklung, Erziehung, Schule, Ernährung, Konfliktlösung und vieles mehr. Seit 2023 finden im Frauenhaus Villach auch regelmäßige **Kinderkonferenzen (kurz KIKO)** statt. Die Kinder und Jugendlichen haben mithilfe der KIKO's einen Raum zur Partizipation und Mitgestaltung der Regeln im Haus, es können gemeinsame Pläne erarbeitet, Konflikte besprochen und die nächsten freizeitpädagogischen Aktivitäten geplant werden. Die Betreuung der Familien fand jedoch nicht nur im Gruppen-, sondern auch im Einzelsetting statt. In diesem geschützten Rahmen finden die Anliegen der Kinder, Jugendlichen und Mütter Gehör und darüber hinaus können alle Themen und Fragen vertraulich besprochen werden.

Penina Petscher, MA und Beate Schäffer, BA
Sozialarbeiterinnen im Kinder- und Jugendbereich



Geschlechterverteilung der minderjährigen Kinder



Altersverteilung der minderjährigen Kinder





v.l.n.r.: Christina Kraker-Kölbl, Sigrun Alten, Vizebürgermeisterin Gerda Sandriesser, Frauenbeauftragte Alisa Mack, Wohnungsstadtrat Erwin Baumann

Übergangswohnungen für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder

Das Frauenhaus Villach freut sich über eine Erweiterung des Unterstützungsangebotes in Form von zwei Übergangswohnungen für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder ab Oktober 2023.

Diese Initiative ist das Ergebnis der langjährigen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Villach, die uns zwei ca. 70m² große Magistratswohnungen für diese Nutzung zur Verfügung stellt, und dem Verein Frauenhaus Villach. Die Einführung der Übergangswohnungen erfolgt im Rahmen der Art. 15a B-VG Frauen-Schutzunterkunfts-Vereinbarung (*FschVE*), die seit dem 1. Juli 2023 in Kraft ist. Dieses Bundesverfassungsgesetz über Schutzunterkünfte und Begleitmaßnahmen für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder legt fest, dass Schutzunterkünfte in ausreichender Zahl und regionaler Streuung bereitgestellt werden müssen, um den Anforderungen der sogenannten „Istanbul-Konvention“ gerecht zu werden.

Deshalb erfolgt derzeit ein österreichweiter Ausbau des Angebotes an Frauen und Kinderplätzen insbesondere in Form von ca. 90 Übergangswohnungen (insgesamt mind. 180 neue Plätze für Frauen und Kinder). In Kärnten sollen sechs Übergangswohnungen von den jeweiligen Trägervereinen der Frauenhäuser als Ergänzung des bestehenden Angebotes umgesetzt werden. In Villach startete diese neue Form mit Oktober 2023 als erster Standort in Kärnten.

Die Übergangswohnungen bieten eine zeitlich begrenzte Wohnmöglichkeit von maximal 6 Monaten für Frauen, die bereits vom Frauenhaus Villach betreut werden. Die Zuweisung und Untervermietung der komplett möblierten

Wohnungen (Standard einer Ferienwohnung) erfolgt durch das Frauenhaus, wobei die Kapazität für mindestens zwei Frauen und zwei Kinder ausgelegt ist. **Ein bedarfsgerechtes Sicherheits- und Schutzkonzept sowie die psychosoziale und sozialarbeiterische Betreuung durch vertraute Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sind zentral.** Diese neue Möglichkeit der Nutzung von mobil betreuten Übergangswohnungen soll unseren Bewohnerinnen – wenn es die Sicherheit zulässt – als Übergang vom Aufenthalt im Frauenhaus in eine eigene Wohnung dienen und schneller freie Kapazitäten im Frauenhaus bieten.



Das Ziel ist eine eigene, leistbare Wohnung im Anschluss. Die Einrichtung dieser Übergangswohnungen ist eine Konzepterweiterung des Villacher Frauenhauses und markiert einen wichtigen Meilenstein in der gemeinsamen Bemühung, gewaltbetroffenen Frauen und Kindern bedarfsgerecht zu helfen. Die Finanzierung erfolgt über einen Zweckzuschuss des Bundes und durch eine Subvention der Stadt Villach.

Wir danken für die Unterstützung der Möblierung der Wohnungen in Form von

- ✓ gebrauchten Küchenblöcken (KELAG)
- ✓ sowie für weitere Möbel- und Hausratsspenden der Mittelschule Feistritz/Drau und einigen Privatspender:innen
- ✓ nachfolgenden regionalen Firmen für die entgegenkommende Preisgestaltung: ✓ Möbelix ✓ Gaschler ✓ GSM-Matschnig



Konzept Übergangswohnungen





„Das Internet erschafft keine neue Gesellschaft, es spiegelt nur die Gesellschaft wider.“

Roger Pfaff

Cyber-Gewalt

Die Digitalisierung hat einige Vorteile und Alltagserleichterungen wie beispielsweise online Nachschlagewerke, Vernetzung der Menschen mittels neuer Kommunikationswege oder Unterstützung im Alltag z.B. Saugroboter mit sich gebracht.

Die Kehrseite ist jedoch, dass aufgrund der neuen Medien und der Digitalisierung auch neue Wege für **Desinformation, Kriminalität und Gewalt** entstanden. Speziell **Cyber-Gewalt in (Ex-)Paarbeziehungen ist eine Gewaltform im Kontext von häuslicher Gewalt**, welche spezifische Herausforderungen mit sich bringt und mit dem sich die Beratungsstellen und Opferschutzeinrichtungen befassen müssen (Hartmann, 2017, S. 6). Grenzüberschreitende und übergriffige Kommentare sowie Gewalt sind online genauso wie offline Ausdruck einer patriarchalen Gesellschaftsstruktur. Das heißt, sie sind geschlechtsspezifisch (Frauen beraten Frauen, 2023, S.12).

Mit zunehmender Digitalisierung der gesellschaftlichen Lebensbereiche steigt die Zahl der missbräuchlichen Verwendung dieser Technik. Immer öfter werden technische Mittel eingesetzt, um Gewalt an (Ex-)Partnerinnen auszuüben und sie **zu bedrohen, belästigen, kontrollieren oder bloßzustellen**. Mittels digitaler Medien wird die Gewalt umfassender, langanhaltender und der Raum der Gewalt wird vergrößert und auf die „digitale Welt“ ausgedehnt und **verringert somit die Schutzräume und Möglichkeiten der Betroffenen** (Logar et al., 2021, S. 2).

In unserer Gesellschaft wird Cyber-Gewalt meist verharmlost und nicht als reale Gewalt wahrgenommen, da es kein gemeinsames Verständnis von Cyber-Gewalt und ihren Grenzen zu anderen Formen von Übergriffen gibt. Beispielsweise wird das Mitlesen von Textnachrichten nicht als Kontrolle, sondern als Liebesbeweis erklärt oder das Verraten von Passwörtern wird als Vertrauensbeweis gesehen. Im Rahmen des Opferschutzes stehen psychosoziale Berater:innen vor neuen Herausforderungen und sind mit neuen

Handlungsfeldern konfrontiert, die sich permanent und enorm schnell weiterentwickeln und eine spezifische Kompetenzaneignung und Erweiterung der Wissensbestände abverlangt um die Betroffenen bestmöglich beraten, unterstützen und vor allem auch schützen zu können. **Auch Mitarbeiterinnen des Villacher Frauenhauses haben deshalb spezifische Weiterbildungen besucht.**

Studie der Verbrechenopferereinrichtung „Weißer Ring“

Eine Studie der Verbrechenopferereinrichtung „Weißer Ring“ und der Universität Wien (2018) belegt, dass circa **ein Drittel aller befragten Frauen und Mädchen (32,4%)** angaben, im vergangenen Jahr mindestens eine Form von Gewalt im Netz erfahren zu haben. Anhand der Analyse zeigte sich, dass **9,3% Cyber-Gewalt durch den Expartner und 4,1% vom aktuellen Partner** ausgeübt wurde, in den restlichen Fällen von Cyber-Gewalt waren die **Gefährder:innen anonym** oder den Betroffenen nicht bekannt.

(Universität Wien & Weißer Ring, 2018, S. 53f., S. 126)

Betroffene können Cyber-Gewalt meist erst spät als solche benennen, weshalb davon ausgegangen werden muss, dass die Dunkelziffer der Betroffenen höher ist als in den Statistiken und Forschungen erhoben werden konnte. Aufgrund dessen ist es uns in der Frauenhaus-Beratungspraxis wichtig, aktiv Formen von Cyber-Gewalt durch (Ex-)Partner zu besprechen. Laut des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Deutschland wird **Cyber-Gewalt wie folgt definiert:**

„Digitale Gewalt ist ein Sammelbegriff für verschiedene Formen geschlechtsspezifischer Gewalt. Gemeint sind Gewalthandlungen, die sich technischer Hilfsmittel und digitaler Medien (Smartphone, Apps, Internetanwendungen, Mails etc.) bedienen und Gewalt, die im digitalen Raum, z.B. auf Online-Portalen oder sozialen Plattformen stattfindet. Wir gehen davon aus, dass digitale Gewalt nicht getrennt von „analoger Gewalt“ funktioniert, sondern meist eine Fortsetzung oder Ergänzung von Gewaltverhältnissen und -dynamiken darstellt.“

(Prasad, 2021, S. 21)

Formen von Cyber-Gewalt:

- ✗ Beleidigung, Bedrohung, Beschimpfung, Belästigung
- ✗ Datenmissbrauch und Identitätsdiebstahl
- ✗ Veröffentlichungen intimer Fotos und Videos
- ✗ Cyber-Stalking
- ✗ Unzählige ungewollte Nachrichten und Anrufe
- ✗ Datenkontrolle
- ✗ Standortüberwachung
- ✗ Heimliches Abhören oder Filmen
- ✗ Stalkerware als Mittel zum Cyber-Stalking
- ✗ „Internet of Things“ (z. B. Smart Home) und digitaler Psychoterror
- ✗ Ökonomische Cyber-Gewalt

(Habringer et.al, 2023)

Bereits beim Beratungssetting bzw. im Frauenhaus werden die Formen und Auswirkungen von Cyber-Gewalt mitbedacht und eine umfassende Gefährdungseinschätzung vorgenommen, um dagegen vorgehen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Beate Schäffer, MA

Stellvertretende Geschäftsführerin

Literatur:

- Habringer, M., Hoyer-Neuhold, A. & Messner, S. (2023).** (K)ein Raum. Cyber-Gewalt gegen Frauen in (Ex-) Beziehungen: Forschungsbericht. Seiten 19-30. DOI: <https://doi.org/10.34895/fhcw.0009>
- Hartmann, A. (2017).** Fachberatungsstellen und die Digitalisierung geschlechtsspezifischer Gewalt. Ergebnisse einer Umfrage unter Frauenberatungsstellen und Frauennotrufen im bff. <http://dx.doi.org/10.15496/publikation-21038>
- Logar, R., Krejci, N., Ulleram, T. & Jank, M. (2021).** Wiener Interventionsstelle - Statistik Wien & Österreich 2020.
- Prasad, N. (2021).** Geschlechtsspezifische Gewalt in Zeiten der Digitalisierung. Bielefeld, Deutschland: transcript Verlag.
- Universität Wien & Weißer Ring (2018).** Gewalt im Netz gegen Frauen und Mädchen in Österreich. Wien.
- Frauen beraten Frauen (2023).** Ist das schon digitale Gewalt? Gewalt erkennen und verändern. Wien. <https://frauenberatenfrauen.at/publikation/handbuch-ist-das-schon-digitale-gewalt/>



Atrio Betriebsgesellschaft m.b.H.
(Fundsachen & Kinderflohmarkt)

Benevity Giving Foundation

DM Drogeriemarkt
Filialen in Villach und Hermagor
(Sachspenden)

Evangelischer Frauenkreis
Feffernitz & Hermagor

Evangelische Frauenarbeit Kärnten

**Hairzgefühl (Haarschneideaktion
für Bewohnerinnen)**

Österreichische Nationalbank

Kleine Zeitung
„Kärntner in Not“

**Raiffeisenbank Brückl,
Murau, St. Paul, Landskron**
(Weltspartags-Geschenke)

Soroptimist International Clubs
in Kärnten

Stadt Villach
Soziales, Vbgmⁱⁿ Gerda Sandriesser
(Gutscheine für Kärnten Therme)

Wheels for Charity
(Kleidung und Spielsachen)

Sach- und Geldspenden für Bewohnerinnen

Sach- und Geldspenden, die ans Frauenhaus gehen, kommen direkt den Bewohnerinnen und deren Kinder zugute.

Ein herzliches Danke an alle Privatspender:innen, Vereine, Institutionen und Firmen, die uns immer wieder darin unterstützen, dass unsere Bewohnerinnen trotz ihrer kritischen und belastenden Lebensphase merken, dass es Menschen gibt, die an sie denken und ihnen den Start in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben erleichtern möchten.

Viele Privatspender:innen möchten nicht genannt werden, aus Datenschutzgründen erfolgt an dieser Stelle somit nur ein eingeschränkter, öffentlicher Dank. (Siehe links.)



Prüfung der Voraussetzung für Spendenbegünstigung

Jährlich erfolgt seitens einer externen Wirtschaftsprüfungskanzlei die Prüfung des Vorliegens der Voraussetzungen für die Spendenbegünstigung. Der Spendenbegünstigungsbescheid gem. § 4a Abs 2 Z 1 EstG für das Geschäftsjahr 2023 wurde uns vom Finanzamt übermittelt.

Benefiz-Initiativen rund um die Weihnachtszeit

Ein spezieller Dank gilt auch den Benefiz-Initiativen rund um die Weihnachtszeit, auch 2023 konnten wir Weihnachtsfreude an unsere Bewohnerinnen und deren Kinder weitergeben:

Bauerngman Villach
(„Christkindlaktion“)

Round Table 11 Villach
(Geschenke)

FPÖ Gemeinderatsclub Villach
(Kinderspiele)

Soroptimist International Club Villach
(Kekseverkauf beim Adventmarkt)

Gesundheitszentrum Villach
(Wichtelgeschenke)

THM Sonnenschutz
(Nikolaussackerln)

ÖVP-Frauen
(Weihnachtsgeschenke für Kinder)

Verein SELBST und LOS
(Wichtelchallenge)

Raiffeisenbank Landskron
(Christbaum)

Woodstockenboi
(X-Madness im Kulturhof Villach)

Geldspenden für die Neumöblierung des Kinderspielzimmers

Weiters haben wir im Jahr 2023 begonnen, Geldspenden für die Neumöblierung unseres in die Jahre gekommenen Kinderspielzimmers zu sammeln, die Umsetzung erfolgt im Jahr 2024.

BG/BRG Villach St. Martin

Mitarbeiter:innen der EDV-Abteilung von Infineon

CHS/Centrum Humanberuflicher Schulen Villach

Raiffeisenbank Villach

Die Grünen Villach

ZÖF/Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser



v.l.n.r. Barbara Ambrusch-Rapp, Christina Kraker-Kölbl, Thomas Mittmasser, Christiane A. Schnabl

Erfreulicherweise konnte die letzte, notwendige Teilsumme für unser Vorhaben mit Hilfe einer Charity-Ausstellung in der **TOMMY M GALLERY (Kunst-Kulinarik-Charity)** zugunsten des Villacher Frauenhauses im November 2023 aufgebracht werden:

Ausstellung „CYBORGS EXTENDING... Vol. 2“ (9. – 30.11.2023) der Multimediakünstlerin, Kuratorin, Kulturarbeiterin und Aktivistin **Barbara Ambrusch-Rapp**, deren Werke sich mit den Themen Identität, Gesellschaft, Diskriminierung und Utopie befassen.

Nachlese & Fotodokumentation unter:

<https://tommygallery.com/barbara-ambrusch-rapp/>

*Ein großes DANKE an die Künstlerin
Barbara Ambrusch-Rapp*

für ihre Werksspende (inkl. 10% des Netto-Erlöses der verkauften Kunstwerke) und an alle Gäste für die freiwilligen Spenden sowie an den Galleristen Thomas Mittmasser und Christiane Andrea Schnabl für die umsichtige Organisation.

Wichtige Hinweise für Spender:innen

SACHSPENDEN:

Wir freuen uns über Sachspenden in Form von Kleidung, Schuhen, Kinderspielsachen und Hausrat. **Bitte kontaktieren Sie uns im Voraus telefonisch (04242/31031) oder per Mail (hilfe@frauenhaus-villach.at)**, da wir nur eingeschränkte Lagerkapazitäten haben und neben der im Haus gelagerten Grundausstattung für Notfälle nur nach konkretem Bedarf (z. B. Größe, Jahreszeit) der jeweiligen Bewohnerinnen Sachspenden annehmen können. Aus Sicherheitsgründen bitten wir um eine Vereinbarung bezüglich der Übergabezeit und ersuchen davon Abstand zu nehmen, ohne Absprache Pakete und Taschen vor dem Frauenhaus zu deponieren! **Danke für Ihr Verständnis!** Falls Sie Möbeln oder Elektrogeräte für eine neue Haushaltsgründung nach der Frauenhauszeit zur Verfügung stellen möchten, **bitten wir um Übermittlung eines Fotos unter Angabe der Maße bzw. Produktbeschreibung per Mail** an uns. Gerne stellen wir diese Informationen unseren Bewohnerinnen zur Verfügung, ersuchen aber auch hier um Verständnis, dass wir leider keine räumlichen Kapazitäten für eine allfällige Zwischenlagerung haben.

GELDSPENDEN:

Ihre Geldspende ermöglicht uns, dass wir Bewohnerinnen in (nachweislich) prekären finanziellen Situationen monetär unterstützen können: z. B. Auszahlung eines Taschengeldes, falls die betroffene Frau (temporär) kein Einkommen hat oder Wartezeiten bis zur Auszahlung von Transferleistungen überbrücken muss, sowie die Übernahme von Kosten des täglichen Alltags (z. B. Spezialnahrung, Medikamente, Ausbildungskosten, Fahrtkosten etc.) oder bei Behördengängen (Verwaltungsgebühren). Beim Auszug in eine eigene Wohnung kann eine finanzielle Starthilfe ermöglicht werden und wir sind auch froh darüber, den Frauen und Kindern zum Geburtstag eine kleine Aufmerksamkeit organisieren zu können.

Geldspenden, die ans Frauenhaus Villach geleistet werden, sind steuerlich absetzbar!

Jährlich erfolgt seitens einer externen Wirtschaftsprüfungskanzlei die Prüfung des Vorliegens der Voraussetzungen für die Spendenbegünstigung. Der Spendenbegünstigungsbescheid gem. § 4a Abs 2 Z 1 EstG für das Geschäftsjahr 2023 wurde uns vom Finanzamt übermittelt.



Datenschutz

Bitte berücksichtigen Sie, dass Sie aus Datenschutzgründen der Weiterleitung Ihrer Daten (Name laut Meldezettel, Geburtsdatum, Höhe der Spende) an das Finanzamt zustimmen müssen, damit wir Ihre Spende an das Frauenhaus Villach als Sonderausgabe melden können. Sollten Sie die genannten Daten bereits bei der Überweisung anführen, nehmen wir hiermit Ihre Zustimmung an. Für alle Fragen zur Absetzbarkeit Ihrer Spende ans Frauenhaus steht Ihnen die Geschäftsführerin gerne unter leitung@frauenhaus-villach.at bzw. 04242/31 0 31-12 zur Verfügung.

Wir bedanken uns für die Unterstützung!

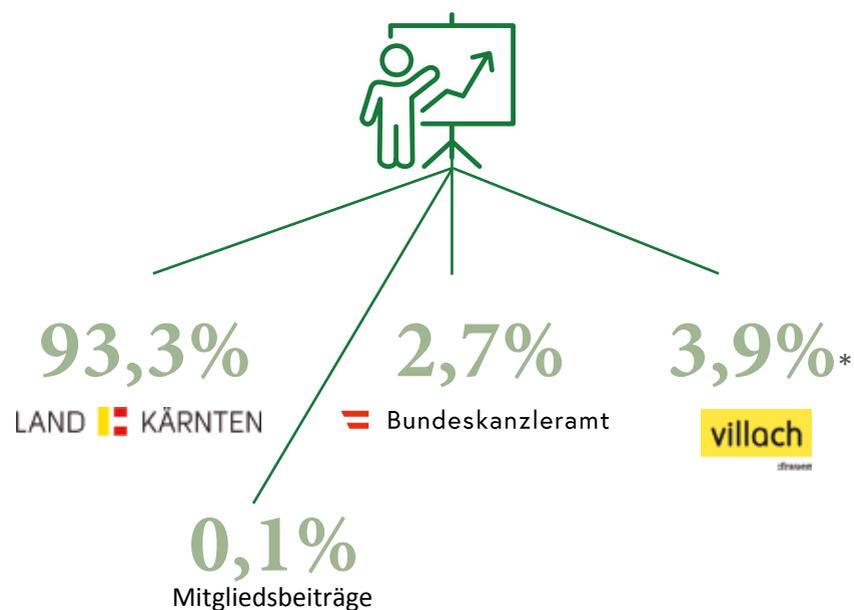
Die Finanzierung des laufenden Betriebes des Frauenhauses Villach erfolgt größtenteils durch das Land Kärnten/Abt. 4 Soziales.

Im Rahmen eines unbefristeten Vertrages wird uns – dankenswerterweise – eine Förderung des wirtschaftlich sparsamen und zweckmäßigen Einsatzes an Personal- und Sachkosten unabhängig vom Auslastungsgrad zur Führung des Frauenhauses ermöglicht. Anteilige Personalkosten werden zudem seitens des Bundeskanzleramtes (*Sektion III Frauenangelegenheiten und Gleichstellung sowie Sektion VI Familie und Jugend*) übernommen.

Qualitätsverbesserungen

Wichtige Qualitätsverbesserungen werden durch eine Subvention der Stadt Villach ermöglicht. Im Jahr 2023 standen die geplanten Investitionen im Wohnbereich (Ausmalarbeiten in den Zimmern) und im Bürobereich (neuer PC, neuer Fußboden im Bereitschaftsbüro) im Mittelpunkt. Zusätzlich haben wir den ersten Teil des Relaunches unseres Corporate Designs im Zusammenhang mit unserer Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt und u.a. neue, ansprechendere Folder aufgelegt.

Bedingt durch die mittlerweile 26-jährige Nutzung des Objektes und deren Infrastruktur sind auch in technischer Hinsicht Neuerungen unabdingbar, wie die Netzwerk-Umstellung mit eigener WLAN-Verbindung für Bewohnerinnen sowie Neuanschaffungen (Gewerbewaschmaschine, Ceranfeld etc.) Kleinere Instandhaltungsarbeiten am Objekt wurden dankenswerterweise durch den Eigentümer (*Land Kärnten/Abt. 2 Landesimmobilien*) vorgenommen.



Finanzierung

*Anmerkung: Widmung für Investitionen

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle für die kontinuierliche Unterstützung, die uns eine qualitätsvolle Krisenunterbringung, Beratung und Betreuung von gewaltbetroffenen Frauen und deren Kinder ermöglicht.



Zusammenarbeit innerhalb der ARGE Kärntner Frauenhäuser

Das Frauenhaus Villach ist für die Unterbringung von 8 Frauen (und ca. 10 Kinder) ausgerichtet, zusätzlich können weitere 2 Frauen und deren Kinder mobil in den neuen Übergangswohnungen betreut werden. Die Qualitätsstandards werden regelmäßig an neue Entwicklungen angepasst. Dies erfolgt im Rahmen der Zusammenarbeit innerhalb der ARGE Kärntner Frauenhäuser mit den anderen Betreibervereinen: Frauenhaus Klagenfurt, Oberkärntner Frauenhaus und Frauenhaus Lavanttal.

Das Frauenhaus Villach ist auch Mitglied des Dachverbandes Vernetzter Opferschutz und opferschutzorientierte Täter:innenarbeit Austria (www.dvota.at) sowie des Kärntner Netzwerkes gegen Armut und soziale Ausgrenzung (www.armutsnetzwerk.at).

Die inhaltliche und wirtschaftliche Berichtlegung an die genannten Fördergeberinnen erfolgt jährlich, zusätzlich wird auch eine externe Finanzgebungsprüfung durch eine Wirtschaftsprüfungskanzlei durchgeführt.

Verein Frauenhaus Villach Jahresstatistik 2023

Im Kalenderjahr 2023 haben wir im Frauenhaus Villach **insgesamt 27 Frauen mit 24 Kindern beherbergt**¹. Zusätzlich zu den dargestellten Schutz-Unterbringungen wurden folgende Beratungen – insgesamt **679 Kontakte**² – durchgeführt:

Beratungskontakte



Nachbetreuungskontakte

Erfreulicherweise wurde in unterschiedlicher Form und Frequenz unser Nachbetreuungsangebot von ehemaligen Bewohnerinnen in Anspruch genommen.



¹ 2022: 32 Frauen und 23 Kinder

² Zum Vergleich die Vorjahreszahlen: 2021 insgesamt 523 Beratungskontakte und 2022 insgesamt 646 Beratungskontakte. Sofern (freiwillig) eine Wohnortangabe gemacht wurde, zeigt sich, dass der Großteil der Anfragen aus Villach sowie dem Bezirk Villach Land stammten.

Schutz & Unterkunft

Seit dem Bestehen des Villacher Frauenhauses (03/1997) wurden **792 Frauen und 806 Kinder untergebracht und betreut.**

Im Kalenderjahr **2023** sind **27 Frauen mit 24 Kindern** aus einer Gewaltbeziehung ins Villacher Frauenhaus geflohen.



Die durchschnittliche Auslastungsrate³ betrug im Jahr 2023 trotz leichtem Rückgang der Personenzahl 68,5 % (2022: 59,8 %), konkret bedeutet das, dass **im Schnitt fünf bis sechs Frauen mit deren Kindern bei uns untergebracht waren und ca. 74 Tage blieben.**

Gefährdende Personen

Gewalt gegen Frauen findet nach wie vor zum überwiegenden Teil im direkten sozialen Nahraum, zumeist in den eigenen vier Wänden und in der aktuellen oder ehemaligen Beziehung statt: Als gefährdende Personen gaben ca. 52 % der Bewohnerinnen des Villacher Frauenhauses ihren Ehemann an, bei 19 % war es der Lebensgefährte bzw. der Ex-Partner (auch 19 %). Für ca. 89 % der Klientinnen war somit der Grund, ins Frauenhaus zu kommen, die sogenannte „Partnerschaftsgewalt“ ausgeübt vom aktuellen bzw. ehe-

³ Basis der Berechnung ist die maximale Belegung mit 8 Frauen. Bei der Auslastungsrate werden analog zur Empfehlung der „Istanbul Konvention“ ausschließlich die Frauenplätze herangezogen.

maligen Beziehungspartner. Weitere Fälle betrafen Gewalterfahrungen mit den Eltern sowie im Kontext anderer Familienmitglieder.



Gefährder:innen:
 52 % Ehemann
 19 % Lebensgefährte
 19 % Ex-Partner
 7 % Eltern
 3 % andere Personen im sozialen Nahraum



Demografische Daten:

Die Auswertung der erhobenen demografischen Daten zeigt zudem, dass in ca. 48 % der Fälle der Gefährder die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Bei der Dokumentation der Staatszugehörigkeit auf der Opferseite finden sich ca. 37 % Österreicherinnen, 33 % EU-Bürgerinnen und 30 % Drittstaatsangehörige.

Gefährder:
 48 % Österreicher

Opfer:
 37 % Österreicherinnen
 33 % EU-Bürgerinnen
 30 % Drittstaatsangehörige



Einkommenssituation:

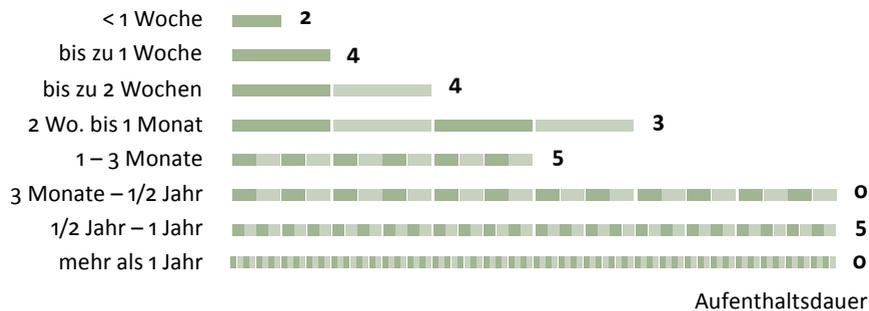
Die Analyse der Einkommenssituation der gewaltausübenden Personen bildet – soweit uns von den Frauen genaue Angaben darüber gemacht werden konnten - folgende Kategorien ab:

56 % unselbständig erwerbstätig
 18 % nicht exakt bekannt
 15 % AMS-Bezug
 7 % selbstständig
 4 % Sozialhilfe

Zum Jahreswechsel 2023/24 (Stichtag 31.12.2023) waren 4 Bewohnerinnen mit 4 Kindern im Frauenhaus.

Aufenthaltsdauer (zum Stichtag 31.12.2023 im Frauenhaus: 4 Frauen, 4 Kinder)

Das Frauenhaus ist eine Schutz- und Kriseneinrichtung und bietet für weibliche Betroffene von unterschiedlichen Gewaltformen sofortige Hilfe nach einer Gewalteskalation bzw. wenn eine Gewalthandlung angedroht wird. Betroffene Frauen und deren minderjährige Kinder können in einer sicheren Umgebung zur Ruhe kommen und mit Unterstützung der Beraterinnen informierte Entscheidungen über ihre nächsten Schritte treffen und diese nach einer 14-tägigen „Orientierungsphase“ begleitet umsetzen.



Wie aus der Grafik ersichtlich ist, gibt es einen Anteil von 37 % an Auszügen bereits in den ersten zwei Wochen, während der sogenannten „Orientierungsphase“. Dieses Phänomen ist in allen Frauenhäusern feststellbar, da viele Betroffene ihre Trennungs-Entscheidung in den ersten Tagen wieder revidieren und der Beziehung eine weitere Chance geben möchten. Konkret waren das 18,5 % unserer Klientinnen in der Schutzunterbringung, sei es aufgrund von emotionalen und kulturellen Hintergründen, aus dem Verantwortungsgefühl gegenüber ihren Kindern oder aufgrund von massiven Existenzängsten, bezüglich der zukünftigen Finanzierung ihres Lebens. Teilweise kommt es aber auch zu einer Weitervermittlung zu anderen Einrichtungen bzw. zu raschen Wohnlösungen im privaten Umfeld der Frauen.

Im Gesamtjahr 2023 wurden 4.582 Aufenthaltstage⁴ dokumentiert: 2.007 Aufenthaltstage von Frauen (Anstieg um ca. 15 % zum Vorjahr) und 2.575 Aufenthaltstage von Kindern (Anstieg von ca. 71% zum Vorjahresvergleich).

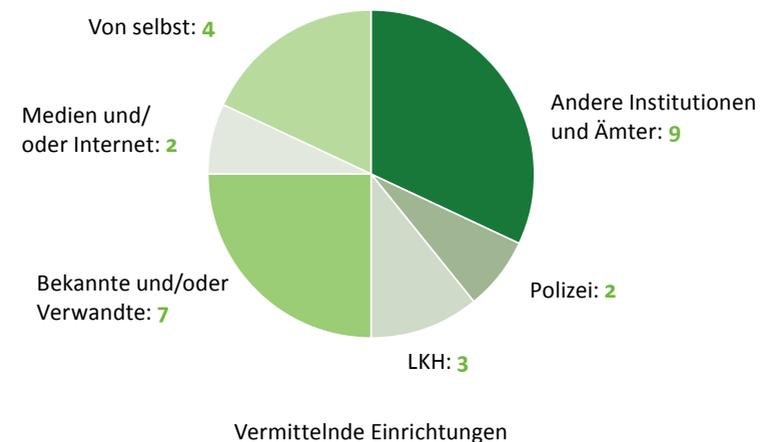
⁴ 2022: insgesamt 3.253 Aufenthaltstage

Vermittelnde Einrichtungen

Gewaltschutzarbeit kann nur innerhalb gut vernetzter Zusammenarbeit mit Kooperationspartner:innen stattfinden. Das zeigt sich auch in der Jahresstatistik 2023, wonach ein Drittel der Betroffenen über Vermittlung durch andere Institutionen die Hilfe im Frauenhaus in Anspruch nahmen, z. B. via Gewaltschutzzentrum, Frauenberatungsstelle oder Kinder- und Jugendhilfe. 26 % der Betroffenen wurden über den persönlichen Bekannten- bzw. Verwandtenkreis auf das Frauenhaus aufmerksam, 2 Frauen wurden direkt von der Polizei in unsere Einrichtung verwiesen, zum Teil auch deshalb, weil trotz eines Betretungs- und Annäherungsverbotes des Gefährders der Schutz des Frauenhauses empfohlen wurde.

Drei weitere Frauen kamen über Vermittlung des LKH nach einer ambulanten Behandlung ins Frauenhaus und in insgesamt 4 Fällen war das Frauenhaus aufgrund eines vorangegangenen Aufenthaltes oder Beratungsgespräches bereits bekannt: für 2 Frauen handelte es sich um den zweiten Aufenthalt, für eine Frau um den dritten Aufenthalt.

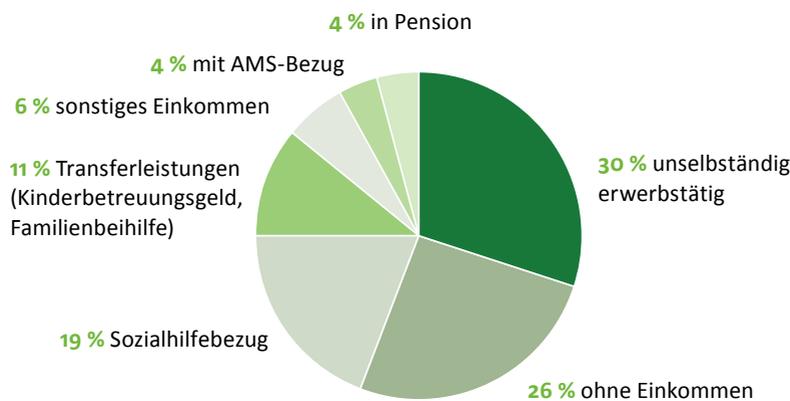
Wie kamen die Frauen zu uns?



Lebenssituation der betroffenen Frauen

Die Lebenssituationen jener Frauen, die ins Frauenhaus kommen, sind in vielerlei Hinsicht sehr unterschiedlich. **56 % der Frauen lebten 2023 mit ihren minderjährigen Kindern gemeinsam im Frauenhaus: 14 Mädchen und 10 Burschen.**

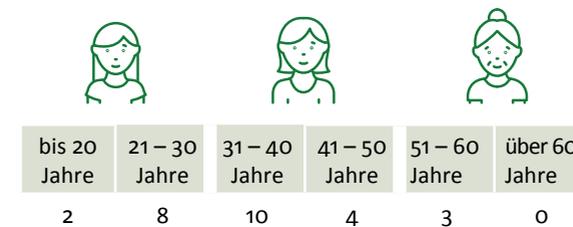
Weitere 8 Mütter nutzten allein das Frauenhausangebot. Konkret bedeutet das, dass **11 minderjährige Kinder in der häuslichen Gewaltdynamik involviert waren** aber z. B. aufgrund offener bzw. bereits erfolgter Sorgeregelungen beim anderen (leiblichen) Elternteil blieben oder bereits seitens der Kinder- und Jugendhilfe **fremduntergebracht** wurden. In der Betreuung liegt selbstverständlich auch ein Augenmerk auf diese Kinder, auch wenn die Begleitung nur indirekt (über die Mutter) erfolgen kann. Die Organisation von Besuchskontakten und weiteren Hilfsangeboten erfolgt natürlich mit Zustimmung der Mutter und Unterstützung der Kinder- und Jugendhilfe. Eng verwoben mit dem Thema Kinder bzw. Kinderbetreuung ist häufig auch die **Einkommenssituation der Frauen**. Ökonomische Abhängigkeiten führen immer wieder dazu, dass Frauen aufgrund von Existenzängsten erst sehr spät aus Gewaltbeziehungen aussteigen.



Einkommenssituation der Frauen

Zum Zeitpunkt des Einzuges gingen im Jahr 2023 ca. 30 % der betroffenen Frauen einer Erwerbstätigkeit nach und konnten diese auch – unter Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen – während ihres Aufenthaltes im Frauenhaus fortsetzen. Zirka 4 % der Frauen bezogen Arbeitslosengeld und weitere 11 % Transferleistungen (z. B. Kinderbetreuungsgeld, Familienbeihilfe etc.) bzw. 4 % eine Pension sowie 19 % Sozialhilfe. Gänzlich ohne Einkommen (!) zum Zeitpunkt des Einzuges waren 26 % der betroffenen Frauen, diesen Frauen konnte zur kurzfristigen Überbrückung eine finanzielle Unterstützung für notwendige Ausgaben (Telefonwertkarte, Fahrkarten, Dokumentengebühren etc.) aus Spendenmitteln gewährt werden.

Zum Zeitpunkt des Auszuges waren größtenteils die zusätzlichen unterhaltsrechtlichen und sozialrechtlichen Ansprüche geregelt, **trotzdem bleibt das Ziel einer finanziellen Unabhängigkeit für einige Frauen leider mittelfristig unerreichbar.**



Altersverteilung der Frauen

Die Auswertung der demografischen Daten der betroffenen Frauen im Jahr 2023 zeigt, dass ca. 48 % der Frauen zum Zeitpunkt des Einzuges im Frauenhaus verheiratet waren und vorwiegend der Altersgruppe zwischen 30 bis 40 Jahre angehörten. Die formalen Bildungshintergründe sind sehr divers, u.a. hatten 30 % der Bewohnerinnen einen Pflichtschulabschluss und ebenso Viele eine abgeschlossene Lehre bzw. BMS-Abschluss. Eine Bewohnerin konnte keinen Schulabschluss nachweisen, dem gegenüber steht jeweils eine Bewohnerin mit abgeschlossener Matura sowie Studium. Diese Vergleichszahlen verdeutlichen, dass häusliche Gewalt ein Phänomen ist, dass **unabhängig vom Bildungsgrad jede Frau treffen kann!**

Es ist für die Bewohnerinnen, Kinder und Mitarbeiterinnen eine große Herausforderung, den Bedürfnissen dieser sehr heterogenen „Wohn-gemeinschaft“ gerecht zu werden, zumal sich die Bewohnerinnen die Gemein-schaftsräume (Küche, Kinderspielzimmer, Garten etc.) teilen. Umso erfreulicher ist es, dass es immer wieder gelingt, dass das Zusammenleben auch positiv erlebt wird und der (freiwillige) **Austausch der Mitbewohne-rinnen untereinander** auch als Ressource empfunden wird und **gelebte Frauensolidarität** sowie zum Teil auch dauerhafte Freundschaften entstehen können. Zusätzlich zu den **wöchentlichen Hausversammlungen** wurden auch **freiwillige, sozialpädagogische Aktivitäten** angeboten. Besonders das Kochen und anschließende gemeinsame Essen von regionalen aber auch internationalen Gerichten erfreut sich großer Beliebtheit. Zum Teil überneh-men auch Bewohnerinnen die „**Workshopleitung**“ und bringen ihren Mit-bewohnerinnen ihr Hobby näher (z. B. Yoga, alkoholfreie Cocktails zuberei-ten, Basteln von Dekoration etc.).

Die Vielfalt der Frauen zeigt sich auch darin, dass im Jahr 2023 Frauen aus insgesamt **12 Nationen (inkl. Österreich)** beherbergt wurden, alle⁵ waren bereits zuvor längere Zeit in Kärnten wohnhaft, ca. 63 % davon zuletzt in der Stadt Villach.

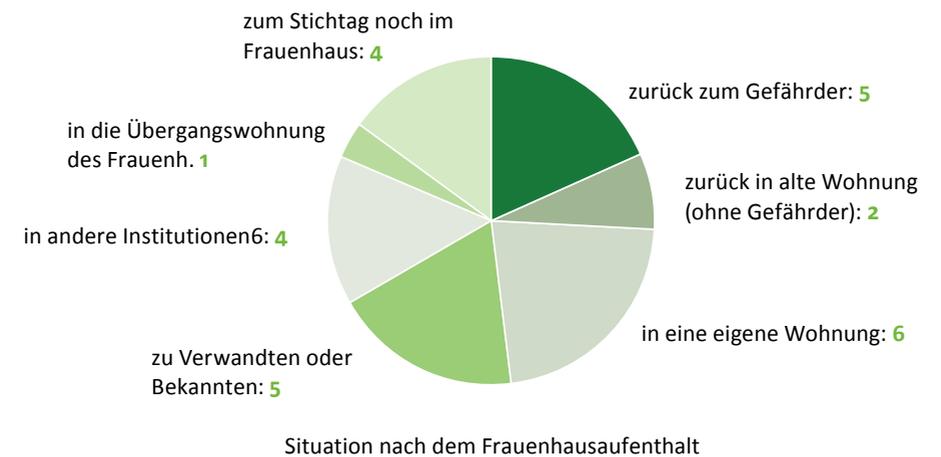
So lagen die Hauptwohnsitze der betroffenen Frauen vor dem Einzug ins Frauenhaus in den Bezirken Villach Stadt (17), Villach Land (3) sowie jeweils mit einer Frau aus den Bezirken Spittal, Klagenfurt Stadt, Hermagor, Klagen-furt Land sowie Wolfsberg.

Aus Sicherheitsgründen ist manchmal ein Bundesländerwechsel in ein an-deres Frauenhaus erforderlich. Bei diesen sogenannten „**Hochrisiko-Fällen**“ erfolgt aufgrund der Gefährdungseinschätzung – zum Teil auch als Resultat einer Sicherheitspolizeilichen Fallkonferenz – mit Zustimmung der Klientin der Wechsel in ein anderes Frauenhaus. Für 2023 war für diese Zielgruppe in Kärnten ein Kontingent von 3 Plätzen vorgesehen. Vom Villacher Frauen-haus wurde ein Kontingentplatz zur Verfügung gestellt.

⁵ Ausgenommen zwei Frauen, die aus Sicherheitsgründen (High-Risk) aus anderen Bundesländern zu uns gewechselt sind.

⁶ Mutter-Kind-Wohnen, Zentrum für psychosoziale Rehabilitation o.ä.

Erwähnt sei auch, dass die Geschäftsführung des Villacher Frauenhauses die Koordinationstätigkeit dieser Bundesländerwechsel innerhalb des (ehemaligen) Dachverbandes ZÖF/Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser in Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt ausführt.



Situation nach dem Frauenhausaufenthalt

Die Möglichkeiten der Frauen, ein selbstbestimmtes Leben nach dem Frauenhausaufenthalt zu führen, hat neben der individuellen psychosozialen Komponente der Verarbeitung der Gewalterfahrungen und der getroffenen Entscheidungen über den Themenkomplex Beziehung auch eine starke ökonomische Dimension. Leistbare Wohnungen mit absehbarer Einzugsmöglichkeit sind deshalb sehr gefragt. Wir sind dankbar für Sach- und Geldspenden, die es betroffenen Klientinnen ermöglichen, den Start in eine neue Wohnmöglichkeit mit Kautions-, Möblierung und Ausstattung zu ermöglichen.

In fünf Fällen (18,5 %) haben die betroffenen Frauen für sich die Entscheidung getroffen, wieder in die ehemalige Beziehungs- und Wohnsituation mit dem Gefährder zurück zu kehren, **allen wurde eine Wiederaufnahme im Bedarfsfall zugesagt.**

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Bereichen (ambulante) Beratung, Schutzunterbringung und Nachbetreuung ist auch der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Säule der Frauenhausarbeit.

Die Sensibilisierung im Kontext des Themenbereiches „Gewalt im sozialen Nahraum“ ist eine stetige Herausforderung, zudem braucht es die Vernetzung mit Kooperationspartner:innen, um regional eine konstant hohe Beratungs- und Betreuungsqualität gewährleisten zu können.

Medien- und Pressearbeit

Neben der Presseresonanz im Kontext des Startes der Übergangswohnungen wurden Interviews mit der Geschäftsführerin des Vereins Frauenhaus Villach im Jahreslauf vor allem in Hinblick auf die Herausforderungen für die Gewaltschutzarbeit in folgenden Medien publiziert:

- Kleine Zeitung
- Gailtaler
- Meine Woche
- Interview ORF „Kärnten heute“
- Draustädter



Vernetzung mit Kooperationspartner:innen

Um sich über aktuelle Entwicklungen, Konzepterweiterungen und Herausforderungen auszutauschen bzw. die Zusammenarbeit zu reflektieren ist der Austausch mit Kooperationspartner:innen wichtig.

- **Stadt Villach:** Leiterin des Frauenbüros Alisa Mack und Vizebürgermeisterin Gerda Sandriesser
- **Ponto:** Burschen- und Männerarbeit
- **EqualiZ:** StoP- Stadtteile ohne Partnerschaftsgewalt
- **Gewaltschutzzentrum Kärnten**
- **Pro Mente:** Village Kärnten
- Beratungsstelle für Gewaltprävention (**Caritas**)
- **Soroptimist Club Villach**
- **Neustart**

Themenspezifische Vernetzung und Arbeitsgruppen

- **Kärntner Frauenforum**
- **Regionaltreffen „Gewalt in der Privatsphäre“**
(in den Bezirken Villach, Villach Land, Hermagor)
- **Kärntner Netzwerk** gegen Armut und soziale Ausgrenzung



v.l.n.r.: Marlene Lohmeyer und Christina Kraker-Kölbl

Fachvorträge, Schulungen und Mitwirkung bei Kooperationsveranstaltungen

Regelmäßig stehen wir für Fachvorträge oder Expertinnen-Interviews (z.B. im Forschungskontext für Schüler:innen und Student:innen) zur Verfügung und freuen uns auch über die gemeinsame Umsetzung von Sensibilisierungs-Veranstaltungen mit Kooperationspartner:innen. Beispielhaft sei der **Workshop „Frauenarmut“** im Rahmen der Sozialpädagogischen Fachtagung an der Uni Klagenfurt (16.6.2023) genannt oder die **Mitwirkung am „Lichtermarsch gegen Gewalt an Frauen“** (29.10.2023) sowie die Präsenz mit einem Infostand bei der **„Pre-Summer-School“** (1.9.2023) oder der **„Villacher Frauenmesse“** (6.10.2023).



Kampagne „Ich gehe JETZT. Raus aus der Gewalt – rein in mein neues Leben“ (2022)

Wir freuen uns über die Nachhaltigkeit unserer Kampagne und unter anderem darüber, dass zum Teil unsere Plakate **noch sichtbar** sind (z. B. in Wartebereichen von Gesundheitseinrichtungen). **Danke ans Einkaufszentrum ATRIO** dafür, dass die WC-Beklebung bleiben durften und wir im Oktober/November 2023 erneut durch das Aufhängen von drei großen Fahnen auf das Angebot des Villacher Frauenhauses hinweisen durften.

Relaunch unseres Corporate Designs

Im Nachklang unserer Kampagne „Ich gehe JETZT. Raus aus der Gewalt – rein in mein neues Leben“ www.ichgehejetzt.at aus dem Jahr 2022 haben unsere Frauenhaus Drucksorten ein farbenfroheres Erscheinungsbild erhalten, um betroffenen Frauen trotz der herausfordernden Zeiten **Mut, Zuversicht und Optimismus zu vermitteln**. Für das neue Corporate Design zeichnet www.heikedihack.at verantwortlich.



Es ist
**MEIN
LEBEN.**

Jahresbericht 2023
Frauenhaus Villach

frauenhaus-villach.at



Es ist
**MEIN
LEBEN.**

frauenhaus-villach.at

Verein Frauenhaus Villach | Postfach 16
9500 Villach | hilfe@frauenhaus-villach.at

Der Verein Frauenhaus Villach ist
parteipolitisch und konfessionell unabhängig.
ZVR: 524548127

Wir freuen uns über Ihre Spende: Kärntner Sparkasse
IBAN AT06 2070 6045 0061 1811, BIC KSPKAT2KXXX

Danke unseren Subventionsgeber:Innen:



Bundeskantleramt

LAND



KÄRNTEN

